

Dank des 1. Vorsitzenden Michael Leinenbach

3. Berufskongress Soziale Arbeit beendet

Liebe Kollegen_innen,

drei Tage lang (20. Bis 22.03.14) stand die Alice Salomon Hochschule (ASH) ganz im Zeichen von Debatten und Diskursen rundum Ethik sowie Berufsethik. Mehr als 350 Teilnehmende konnten sich austauschen und miteinander diskutieren.

Ein gutes Ambiente hierzu bot uns hierzu die Hochschule, die mit "Alice Salomon" doch einen Namen einer wesentlichen Persönlichkeit der Sozialen Arbeit trägt, die gerade auch mit Ethik und Berufsethik in einen engen Zusammenhang gebracht wird.



Das Tagungsbüro ist eröffnet

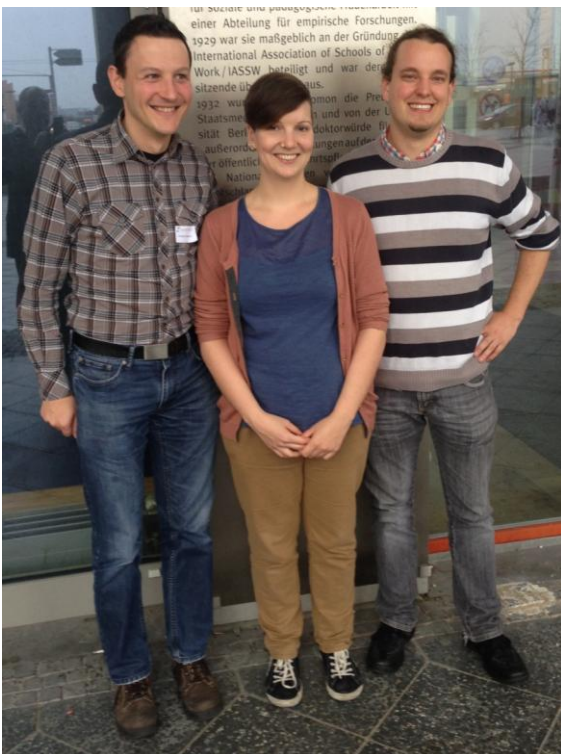
Im aktuellen Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. schreibt Adriane Feustel über Alice Salomon und deren Wirken im Deutschen Verein: "eine Protagonistin der Moderne und Vordenkerin einer Sozialen Gesellschaft". An anderer Stelle schreibt Adriane Feustel: "sie erkannte, dass individuelle Not der sozialen Not geschuldet war, eine zu der Zeit äußerst strittige Erkenntnis". Aus meiner Sicht zeigen die derzeitigen gesetzlichen Regelungen in verschiedenen Bereichen des Sozialen jedoch auf, dass immer noch viele politisch Handelnde die Worte von Alice Salomon bis heute nicht verstanden haben und durch die Zuschreibung von Problemlagen auf den einzelnen Menschen sich so einer kollektiven Verantwortung entziehen.

Ich gehe noch einmal zurück zum Text von Adriane Feustel. Im weiteren Text schreibt sie über Alice Salomon: "Soziale Reformprojekte wie Arbeiterinnenschutz und der Mutterschutz und die Mitarbeit in der Frauenbewegung im lokalen, nationalen und internationalen Rahmen wurden Schwerpunkte von Alice Salomons Tätigkeit und Engagement, zusammen mit der Arbeit in den Mädchen- und Frauengruppen, deren Leitung ihr 1899 anvertraut wurde. Mit und in diesen Gruppen entwickelte sie die moderne Soziale Arbeit als eine professionelle, in Theorie und Praxis. Hierzu gehören in der Folgezeit die Gründungen der interkonfessionellen Sozialen Frauenschule (1908), der Konferenz der Sozialen Frauenschulen Deutschlands (1916/1917), später der Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit (1925) und des Internationalen Comitee of Schools of Social Work (ICSSW, heute IASSW) 1929.

Gerade die Verbindung zwischen Theorie- und Praxis sowie Praxis- und Theorie Transfer, die die Berufskongresse bieten sollen, kam mit der Wahl des Veranstaltungsortes somit in eine gute Tradition. In den Symposien und vielen Workshops konnten Diskurse geführt und über die verschiedenen Grundlagen der Ethik debattiert werden.

Was bleibt ist die Erkenntnis eines rundum gelungenen Kongresses und einer sehr hohen Zufriedenheit der Teilnehmenden. Daher bleibt mir an dieser Stelle nur noch den Akteuren die diesen Kongress ermöglicht haben, recht herzlich zu danken.

Stellvertretend möchte ich den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppe Christian Lohwasser, Svenja Ketelsen und Tobias Zinser recht herzlich danken. Diese bildeten das Kernteam, dass neben der Planung der Symposien und Workshops auch die Organisation zwischen dem DBSH und der Alice Salomon Hochschule koordinierte.



Von links nach rechts: Christian Lohwasser, Svenja Ketelsen und Tobias Zinser

Mit dem 3. Berufskongress ist es uns gelungen die Verantwortung für Planung und Durchführung in die Hände der jüngeren Kollegen_innen zu legen. Der junge DBSH hat wesentlich an der Planung, Organisation und Koordination mitgewirkt und mir hat das gezeigt, dass der Nachwuchs in der Profession vorhanden ist - wir ihm nur den Platz und die Möglichkeiten geben müssen, seinen Raum zu finden und auch ausfüllen zu können. Gleichsam stand vor Ort ein Team studentischer Hilfskräfte zur Verfügung, das sich aus allen drei Berliner Hochschulen mit Studiengang Soziale Arbeit zusammen setzte.



Einige studentische Mitarbeiterinnen vor der Hochschule

Ein herzliches Dankeschön spreche ich auch der Alice Salome Hochschule aus und hier stellvertretend der Rektorin Frau Prof. Dr. Thema Borde, die uns als Gastgeberin ihre Hochschule als Austragungsort zur Verfügung stellte. Mein herzlicher Dank gilt vor allem Frau Prof. Dr. Silke Gahleitner. Ihrem Engagement und Ihrem persönlichen Einsatz verdanken wir die freundliche Aufnahme und Unterstützung im konkreten, was sich auch dadurch auszeichnete, dass sie ihre Mitarbeiterin Svenja Ketelsen in die Vorbereitungsgruppe entsandte.

Um auch an solchen Tagungen den kulturellen Ansprüchen genüge werden zu lassen wurde vom Landesverband Berlin ein Kulturprogramm erarbeitet. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle stellvertretend an die Landesvorsitzende des DBSH Berlin Ulrike Jäger.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle allen Referenten_innen recht herzlich für Ihr Engagement am 3. Berufskongress zu danken. Ohne ihre inhaltlichen Positionen hätten die unterschiedlichen Diskurse und Debatten nicht stattfinden können.

Neu in diesem Jahr war die Einführung spezieller Anmeldemodule, die eine Online-Anmeldung ermöglichten. Herzlichen Dank hierfür an Gabriele Stark-Angermeier, Georg Angermeier, Katharina Angermeier sowie Tobias Zinser für die Entwicklung und Organisation. Was wäre ein Berufskongress ohne administrative Verwaltung im Hintergrund. Vielen von Ihnen sind bereits mit der Anmeldung in Kontakt mit unserer Bundesgeschäftsstelle getreten. Unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Unterstützung in der Planung.

Im Anschluss an den Berufskongress fand die Bundesmitgliederversammlung. In dieser wurde die „Berliner Erklärung“ auf den Weg gebracht, die den Fokus auf eine "ethische Grundlagenerklärung" legt. Die vom erweiterten Bundesvorstand eingerichtete Ethik-Kommission sowie die Redaktion werden diese weiter professionalisieren und nach Fertigstellung als Diskussionsgrundlage veröffentlichen.

Allen Mitwirkenden am 3. Berufskongress ob in der Organisation, der thematischen Vorbereitung oder der Teilnahme und somit einer anderen Art und Weise der Partizipation am Thema Berufsethik möchte ich an dieser Stelle abschließend ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

Nach dem Berufskongress ist vor dem Berufskongress, so dass in Kürze die Planungen für den nächsten 4. Berufskongress Soziale Arbeit im Jahr 2016 begonnen werden.

Wir würden uns freuen Sie auch am 4. Berufskongress dann wieder begrüßen zu können.

Mit kollegialen Grüßen

Michael Leinenbach
Vorsitzender